

I. AUS DER REDAKTION

Barbara Thomaß: Ein Public Open Space S.2

II. HINWEISE DES MONATS S. 3**III. DAS PROGRAMM:**

SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr) S. 4

SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr) S. 6

SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr) S. 8

IV. IMPRESSUM S. 11

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt

www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

I. AUS DER REDAKTION

Barbara Thomaß

Öffentlich-rechtliche Medien in der digitalen Welt: Ein Public Open Space

Die Frage, welchen Auftrag der öffentlich-rechtliche Rundfunk unter den Bedingungen der digitalen Medienwelt erfüllen soll, ist einfach zu beantworten, wenn man sich auf den Standpunkt stellt, dass derzeit alle erdenklichen Bedürfnisse nach medialer Versorgung durch das Überangebot im Netz befriedigt werden. Er hat dann keinen Auftrag mehr. Doch Masse ist nicht Qualität, Vielzahl ist nicht Vielfalt und die Kompetenz, im unendlichen Netz die geeigneten Inhalte zu finden, ist bei allen Mediennutzern noch ausbaufähig.

Information und Kommunikation sind entscheidende Instrumente der Macht, konstatierte der spanische Soziologe Manuel Castells in seinem wichtigen Werk über die Netzwerkgesellschaft. Da der Datenkapitalismus ein Oligopol von fünf gigantischen Netzkonzernen hervorgebracht hat, sind stark vermachtete Strukturen entstanden, deren Geschäftsmodelle letztlich auf Big Data beruhen. Die Algorithmen, die die Selektion und Präsentation von Suchergebnissen und Informationen steuern, sind darauf angelegt, ein Maximum an personalisierten Daten zu erheben, um Werbung so passgenau wie möglich zu platzieren. Die Logik der Information ist am zahlungskräftigen Konsumenten ausgerichtet, nicht am Bürger. Die ökonomische Macht der Intermediäre ist somit demokratierelevant, weil sie die Voraussetzungen einer demokratischen Öffentlichkeit gefährdet, ohne dass irgendeine gesellschaftliche Kontrolle diese Macht bislang einhegen konnte.

Es ist also nicht so, dass das Überangebot an medialen Inhalten ein an demokratischer Öffentlichkeit orientiertes Informationsangebot überflüssig machen würde – im Gegenteil. Die Informationsflut erfordert es geradezu, dass es verlässliche Orientierung gibt. Um einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft entgegenzuwirken, besteht für öffentlich-rechtliche Medien die Aufgabe, die verschiedenen Teile der Bevölkerung miteinander zu verbinden. Der traditionelle Integrationsauftrag erhält hier eine neue, dringliche Aktualität.

Wir brauchen ein attraktives, wirkmächtiges, umfangreiches mediales Angebot, das mit Garantie für inhaltliche Qualität und Vielfalt auf allen Ausspielwegen den Nutzerinnen und Nutzer Entdeckungen in einem an demokratischen Werten orientierten Kommunikationsraum erlaubt. Dafür müssen die Sender Plattform werden, die an den etablierten Nutzungsgewohnheiten anknüpfen, ohne durch Personalisierungen auf eine Verengung des Angebotes hinzuwirken.

Mit der Idee eines Public Open Space wird die Idee des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in die digitale Welt weiterentwickelt. Ein Public Open Space sollte die Wissensbestände und das Material, das mit öffentlicher Finanzierung zustande gekommen ist, einer breiten Öffentlichkeit digital zugänglich und nutzbar machen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass nicht nur – neben allen öffentlich-rechtlichen Anstalten – Archive und Museen, sondern auch andere öffentliche Bildungs- und Kulturinstitutionen, Hochschulen und zivilgesellschaftliche Organisationen vertreten sind. Und auch der aktive Teil des Publikums, der sich medial ausdrücken will gehört auf eine solche große Plattform. Darüber hinaus gilt es auch, mittelfristig die europäische Dimension mitzudenken, denn das Internet ist nicht in kleine national begrenzte Räume aufzuteilen. Wir arbeiten mit einer Gruppe von Medienwissenschaftler und -praktikern daran, das Konzept eines European Public Open Spaces namens EPOS zu entwickeln, das den ganzen europäischen Reichtum audiovisueller und textbasierter Inhalte vereint. Das ist sicher Zukunftsmusik, aber an die Klänge sollten wir uns schon einmal gewöhnen.

*Der komplette Text im Radioblog auf dokublog.de sowie in *epd medien**

II. HINWEISE DES MONATS

Mittwoch, 3.10.2018, 19.30

*Mehrspur. Radio reflektiert
Mit Wolfram Wessels*

Dokublog Thema: Eins
Dagmar Gräfin Kerksenbrock: Der öffentliche Auftrag
Sabine Breitsameter: Sound Ökologie und Medienkultur
Leslie Rosin: Eindrücke vom Prix Italia
Gespräch mit dem Karl-Sczuka-Preisträger Martin Brandlmayr

Montag 15.10.2018, 22.03 Uhr

*Bin ich ein Verschwörungstheoretiker?
Anleitung zur Selbstdiagnose
Von Wolfgang Buschlinger*

Natürlich sind Sie kein Verschwörungstheoretiker. Natürlich waren die Amerikaner 1969 auf dem Mond und Paul McCartney lebt noch immer. Und die Stadt Bielefeld existiert wirklich. Das wissen Sie, Sie waren schließlich mal da.

Verschwörungstheorien werden von Irren vertreten, genauer: von Irren in einer uneinnehmbaren Blockhütte. Und zu denen gehören Sie nicht. Auch wenn Sie sich manchmal und im Geheimen auf Abwegen erwischen ...

Sie halten es nämlich wenigstens für möglich, dass die CIA beim Attentat auf JFK ihre Finger im Spiel gehabt haben könnte. Und staatliche Verschleierung scheint für Sie auch in einem Rechtsstaat wie Deutschland nicht ausgeschlossen - siehe den NSU-Prozess ...

Wenn Sie genauer wissen wollen, ob Sie denn nun zu den Verschwörungstheoretikern dieser Welt gehören, hören Sie diesen Essay. Er gibt eine Anleitung zur Selbstdiagnose. Viel Vergnügen.

Mittwoch, 17.10.2018, 22.03 Uhr

*Fake-Follower
Über falschen Erfolg im Internet
Von Christine Werner*

Klicks, Likes, Follower sind der Gradmesser für Erfolg im Internet. Sie bringen Aufmerksamkeit, Spitzenplätze in Rankings, kommerziellen Erfolg. Mode- und Reise-Blogger werden erst ab einer großen Zahl von Abonnenten für Werbung und Sponsoring interessant. Dabei müssen die Follower und Likes nicht echt sein. Es gibt sie in Paketen im Netz zu kaufen: "5000 Klicks, 350 Likes, 100 Abonnenten. Erhöhen Sie ihr Ranking!" wird dort angeboten. Auch Social Bots, künstliche Nutzer, verbreiten Kommentare und Meinungen massenhaft und automatisiert. So wird im Internet auch Meinung zum Geschäft. Wer will die dann noch hören? Was bedeutet Erfolg im Internet? Und welche Folgen hat das alles für das "echte Leben"?

III. DAS PROGRAMM

Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr

07.10.2018

Moderne mit Veranda

Die georgische Hauptstadt Tiflis
Von Jochen Rack

Als "Symbol der nationalen und religiösen Wiedererstehung Georgiens" erhebt sich die 2004 fertiggestellte Sameba-Kathedrale wie ein Gebirge über der Stadt. Der pompöse Präsidentenpalast darunter steht derzeit leer. Verarmte Rentnerinnen verkaufen Blumen und Nüsse vor einem Luxushotel, das in die historische Altstadt gepflanzt wurde, während die typisch georgischen Häuser mit ihren Holzbalkonen, Veranden und weinlaubumrankten Innenhöfen verfallen. Tiflis ist eine Stadt zwischen Aufbruch und Abbruch. Während man in den Plattenbauten der Vorstädte noch lebt wie in kommunistischen Tagen, wachsen im Zentrum neben neoklassizistischen Bauten der Sowjetära modernistische Konsumtempel und Verwaltungsgebäude in die Höhe. Und die Bewohner? Sie improvisieren ihr Leben in meist ökonomisch prekärer Lage und behaupten sich mit eigensinnigem Charme zwischen Orient und Okzident, Tradition und Moderne.

14.10.2018

Imported Husbands

Von Jonas Rothlaender
(Produktion: SWR/Yleisradio Helsinki 2016)

Für Nokia oder für eine Frau? So lautet die Frage, wenn ausländische Männer nach Finnland kommen. Jonas Rothlaender kennt die Frage. Er ist selbst mit einer Finnin liiert und wie von selbst hat er andere Männer kennengelernt, die ebenfalls für die Liebe in den hohen Norden gekommen sind. "Imported Husbands" nennt man sie (und nennen sie sich selbst). Und egal, woher sie kommen, ihre Probleme sind ähnlich: die kalten und endlosen Nächte, die stille Verschlossenheit der Finnen und - nicht zuletzt - die eigene Unsicherheit und Verletzlichkeit, mit der sich die Importmänner konfrontiert sehen. Was auf den ersten Blick wie ein bloßer Clash der jeweiligen ausländischen Kultur mit der spröden finnischen Art wirkt, erweist sich als spannendes Vexierbild männlicher Identitäten.

21.10.2018

Melkroboter machen auch Mist

Die Digitalisierung des Kuhstalls

Von Ulrich Land

Unzählige Verse besingen die Magie der Milch, Marilyn Monroe ließ sich im Bett mit nichts als ihrer Morgenmilch fotografieren. Und mongolische Nomaden pflegen bis heute ihren jahrtausendealten Milchkult. Hierzulande heutzutage aber droht die Milch, endgültig zum agro-industriellen Massenprodukt zu verkommen. Die traditionelle Viehwirtschaft steht mit dem Rücken zur Wand. Der Milchpreis ist im Keller. Gegen digitalisierte Hightech-Farmen haben Kleinbetriebe kaum eine Chance. Gerade sie aber liefern doch die Bilderbuchidylle vom familiären Milchhof. Wie sehen in Zukunft die Bilderbücher aus, die unseren Kindern zeigen wollen, wie die Milch in den Pappkarton kommt? Autor Ulrich Land hat sich zwischen kleinen Schwarzwaldhöfen und norddeutschen Großbetrieben umgesehen und einen Maler getroffen, der seit Jahrzehnten Milchkühe malt - so wie sie wirklich sind und gemolken werden.

28.10.2018

Hundemenschenwelten

oder "Das Heimelige ist der Ort, an dem das Unheimliche lauert."

Von Barbara Eisenmann

(Produktion: DLF/SWR 2018)

Der Hund ist das Haustier, das dem Menschen sozial am nächsten steht. *Canis lupus familiaris* lautet sein wissenschaftlicher Name. Auch genetisch sind Hund und Mensch sich nah. Die Hundemenschenbeziehung hat sich historisch immer wieder verändert. Heute gelten Hunde einerseits als Gesellschaftsmitglieder. Andererseits geht es zunehmend auch um ökonomische Verwertung: Hunde als gentechnisch manipulierte Waren, sogar als Klone.

Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

01.10.2018

Essay Musik

Gute oder schlechte Musik? (1/2)

Die Geburt der Öffentlichkeit aus dem Geist der Musik: Musikkritik im 18. und 19. Jahrhundert

Von Lutz Neitzert

Jürgen Habermas beobachtete einen "Strukturwandel der Öffentlichkeit" im 18. Jahrhundert. Im Wechsel von der feudalen zur bürgerlichen Ordnung musste, was zuvor gesetzt wurde, nun kommuniziert und debattiert werden. Das galt auch für die Kunst. Über Musik zum Beispiel durfte und sollte nun geurteilt werden - und so tritt ein neuer Berufsstand auf den Plan: der Musikkritiker. Der Kritiker wirkt als Aufklärer und Erzieher der Hörer, als Mittler zwischen Musiker und Publikum, als Warnender und als Enthusiast. Zugleich wurde der Diskurs über Musik auch zum Trainingsfeld für Markt- und Meinungsbildung überhaupt. (Produktion 2014)
(Teil 2, Montag, 5. November, 22.03 Uhr)

08.10.2018

Grenzüberschreitung. Was treibt zu Mord und Totschlag?

Von Sibylle Tamin

"'Ich habe oft den Gedanken gehabt, meiner Mutter das Messer zwischen die Rippen zu stoßen', sagte sie unvermittelt. Sie war eine sanfte kluge Person. Wir kannten uns seit Kindertagen. Die Mutter war seit Jahren tot und war mir als liebevoll und großzügig in Erinnerung. Jeder, rief die Freundin, könne unter bestimmten Umständen zum Mörder werden. Jeder? Ich beschloss, dieser Behauptung nachzugehen." Gespräche mit langjährig einsitzenden Mördern und Mörderinnen über Leben und Tat zeigen, wie dünn der Firniss der Zivilisation über den gewalttätigen Anteilen in uns ist. Es scheint, dass man Glück braucht, um ein vernünftiges Leben zu führen, und dass die Umstände, die zu einem nicht wieder gutzumachenden Verbrechen führen, meist im Dickicht der Lebensgeschichte zu finden sind. Drei von zwölf Täterbiografien werden hier stark gekürzt thematisiert. In voller Länge sind sie im Buch der Autorin "Nachmittage mit Mördern" zu finden.

15.10.2018

Bin ich ein Verschwörungstheoretiker? Anleitung zur Selbstdiagnose

Von Wolfgang Buschlinger

Natürlich sind Sie kein Verschwörungstheoretiker. Natürlich waren die Amerikaner 1969 auf dem Mond und Paul McCartney lebt noch immer. Und die Stadt Bielefeld existiert wirklich. Das wissen Sie, Sie waren schließlich mal da.

Verschwörungstheorien werden von Irren vertreten, genauer: von Irren in einer uneinnehmbaren Blockhütte. Und zu denen gehören Sie nicht. Auch wenn Sie sich manchmal und im Geheimen auf Abwegen erwischen ...

Sie halten es nämlich wenigstens für möglich, dass die CIA beim Attentat auf JFK ihre Finger im Spiel gehabt haben könnte. Und staatliche Verschleierung scheint für Sie auch in einem Rechtsstaat wie Deutschland nicht ausgeschlossen - siehe den NSU-Prozess ...

Wenn Sie genauer wissen wollen, ob Sie denn nun zu den Verschwörungstheoretikern dieser Welt gehören, hören Sie diesen Essay. Er gibt eine Anleitung zur Selbstdiagnose. Viel Vergnügen.

22.10.2018

Die Tortur

Von Jean Améry

"Schwere Gittertore sind immer wieder zu durchschreiten, bis man sich schließlich in einem fensterlosen Gewölbe befindet, in dem mancherlei befremdliches Eisenwerkzeug herumliegt. ... Dort geschah es mir: die Tortur. ... Die Tortur ist das fürchterlichste Ereignis, das ein Mensch in sich bewahren kann. ... Es wird schließlich die körperliche Überwältigung durch den anderen dann vollends ein existenzieller Vernichtungsvollzug, wenn keine Hilfe zu erwarten ist." Jean Améry
Aus unserer Essay-Reihe "Aus den Archiven" und aus Anlass des 40. Todestages des Schriftstellers Jean Améry senden wir den zweiten Essay, den Améry für den SDR und seinen Redakteur Helmut Heissenbüttel 1965 schrieb. (Produktion 1965)

29.10.2018

Alpträume

Von Friedrich Pohlmann

Träume produzieren Wahrnehmungs-Illusionen. Das ist manchmal angenehm, in Alpträumen jedoch eher weniger. Hier treten die fiktiven Wirklichkeitsbilder dem Träumenden als überwältigende Macht entgegen, der gegenüber er / sie sich als völlig machtlos erfährt. Was "Machtlosigkeit" bedeutet - darüber können diese Träume vom Unheimlichen, von Verfolgung, Gewalt und Orientierungsverlust Auskunft geben.

Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr

03.10.2018

„Wie kannst du mit dieser Vergangenheit leben?“

RAF-Aussteiger in der DDR

Von Thomas Gaevert

Im September 1986 strahlte das ZDF eine Dokumentation über die Baader-Meinhof-Gruppe aus. Auch jenseits der Mauer wurde die Sendung aufmerksam verfolgt und sorgte für heftige Diskussionen. So glaubten die Mitarbeiter einer Hochschule in Köthen, im Film ausgerechnet eine ihrer Arbeitskolleginnen wieder erkannt zu haben: Susanne Albrecht. Aber wie sollte die im Westen gesuchte Terroristin in die DDR gekommen sein? Kurze Zeit später verschwand die verdächtige Kollegin. Sie sei aus familiären Gründen umgezogen, hieß es. Zurück blieben viele Fragen bei denen, die sie kannten. Anfang der 80er-Jahre waren zehn RAF-Terroristen in die DDR eingereist. Unter ihnen befanden sich nicht nur Susanne Albrecht, sondern auch Inge Viett und Silke Maier-Witt. Mit Hilfe des Ministeriums für Staatssicherheit nahmen sie eine neue Identität an und begannen ein zweites Leben als DDR-Bürger. Als Gegenleistung wurden sie IMs, aus RAF-Terroristen wurden Stasi-Spitzel. (Produktion 2009)

10.10.2018

Die Chinesen kommen

Griechenland und seine Investoren

Von Marianthi Milona

Eigentlich sind sie längst da, haben den Hafen in Piräus praktisch übernommen, investieren in Infrastruktur und Immobilien im Land, engagieren sich aber auch in den Vierteln der Kleinhändler in Thessaloniki und Athen. Chinesische Investitionen sind dabei, die wirtschaftliche Landschaft Griechenlands zu verändern. Sie wird unübersichtlicher, internationaler aber auch fremdbestimmter. Das Land verliert einen Großteil seines Staatseigentums durch teilweise unnötige Privatisierungen. Denn viele Betriebe, wie der Hafen Thessalonikis sind bis heute wirtschaftlich gesund. Was wollen die chinesischen Unternehmen im Land und welche Folgen hat das für die griechische Wirtschaft?

17.10.2018

Fake-Follower

Über falschen Erfolg im Internet

Von Christine Werner

Klicks, Likes, Follower sind der Gradmesser für Erfolg im Internet. Sie bringen Aufmerksamkeit, Spitzenplätze in Rankings, kommerziellen Erfolg. Mode- und Reise-Blogger werden erst ab einer großen Zahl von Abonnenten für Werbung und Sponsoring interessant. Dabei müssen die Follower und Likes nicht echt sein. Es gibt sie in Paketen im Netz zu kaufen: "5000 Klicks, 350 Likes, 100 Abonnenten. Erhöhen Sie ihr Ranking!" wird dort angeboten. Auch Social Bots, künstliche Nutzer, verbreiten Kommentare und Meinungen massenhaft und automatisiert. So wird im Internet auch Meinung zum Geschäft. Wer will die dann noch hören? Was bedeutet Erfolg im Internet? Und welche Folgen hat das alles für das "echte Leben"?

24.10.2018

das ARD radiofeature

Täter, die keine waren

Ein Feature über die Aufarbeitung einer verdrehten Stasigeschichte

Von Heike Otto

(Produktion: BR 2018)

Fast 30 Jahre liegt der Fall der Mauer zurück. Die Aufarbeitung der Stasigeschichte aber ist längst noch nicht abgeschlossen. Wer war Täter, wer war Opfer? Wer hat wen bespitzelt und wem geschadet? Nach der Wende war der Eifer groß: Je bekannter der enttarnte ehemalige Stasimitarbeiter, desto größer und gefragter die Story. Vermeintliche Täter wurden vorverurteilt, weil Anschuldigen nicht gründlich recherchiert und Ermittlungsergebnisse in der Öffentlichkeit falsch dargestellt wurden. 2018 könnte die Zeit reif sein für eine differenzierte Betrachtung über diesen Teil der deutsch-deutschen Vergangenheit. Die Feature-Autorin Heike Otto arbeitet den Fall einer prominenten Person auf, die zu Unrecht der Stasi-Mitarbeit beschuldigt wurde. Sie blickt zurück auf die Zeit nach der Wende, die häufig eine Zeit der medialen Hetzjagd war.

31.10.2018

Korruption bekämpft man nicht mit Schweigen
Internationale Missionen in Lateinamerika
Von Erika Harzer und Kalle Staymann

Staatlich Einnahmen werden veruntreut, hohe Schmiergelder garantieren Steuerbegünstigungen, Millionensummen wandern am Fiskus vorbei in Privattaschen. Geld das dann in Krankenhäusern fehlt, wo Patienten nicht behandelt werden können. Und die Verantwortlichen kommen straffrei davon, weil es keine funktionierende Justiz gibt. Das ist die Situation in vielen Ländern Lateinamerikas. In Guatemala und Honduras, versuchen internationale Kommissionen unter dem Dach der UNO bzw. der OAS dagegen vorzugehen. Beliebt sind sie in der Zivilgesellschaft, verhasst bei den Eliten. Welche Hoffnungen, welche Befürchtungen sind mit ihnen verbunden? Welche geopolitischen Interessen stecken dahinter? Und was können sie tatsächlich leisten? Das Feature liefert eine kritische Bestandsaufnahme.

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am
Sonntag

Walter Filz
(walter.filz@swr.de)
07221 929-23121

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.Bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR 2 Essay

Michael Lissek
(michael.lissek@swr.de)
07221 929-23675

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR2 Feature

Wolfram Wessels
(wolfram.wessels@swr.de)
07221 929-23215

Annette Schmid (Red.Ass.)
(annette.schmid@swr.de)
07221 929-22104